



# HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 24, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

6. Jahrgang

Oktober 1955

Nr. 10



Ein typisches Bild vom Innenstadtverkehr: Der Jungfernstieg

## Über Aufbauplanung und Bauvorhaben in Hohenfelde

spricht Bauassessor RAMME von der Stadtplanungs-Abteilung im  
Bezirksamt Hamburg-Nord

**auf der nächsten Mitglieder-Versammlung am 17. 11. 1955.** (Siehe Seite 2)

# Einladung

zur

## Mitglieder-Versammlung

am Donnerstag, dem 17. Nov. 1955, pünktl. 20.30 Uhr  
in der »Hohenfelder Schäferhütte«, Lübecker Straße 84

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden — Vorstellung von neuen Mitgliedern.
2. Verlesung des letzten Versammlungsprotokolls.
3. Mitteilungen des Vorstandes.
4. Bauassessor Rammé spricht in einem Lichtbildervortrag über  
**„Aufbauplanung und Bauvorhaben in Hohenfelde“**
5. Allgemeine Aussprache.
6. Verschiedenes. Wünsche und Anregungen der Mitglieder.

Wir bitten in Anbetracht des hochaktuellen Themas um recht zahlreichen Besuch. Bauassessor Rammé wird im Anschluß an seinen Vortrag alle einschlägigen Planungsfragen beantworten.  
Gäste sind herzlich willkommen!

DER VORSTAND

### *Liebe Mitglieder! Liebe Leser!*

Sie werden sicher schon bemerkt haben, daß sich im inneren Aufbau der „Hohenfelder Rundschau“ eine Wandlung vollzieht.

Sie begann damit, daß wir in der Septemhernummer die Inseratseiten aufgelöst und die Annoncen auf die einzelnen Seiten des Blattes verteilt haben. Wir hoffen, mit Ihnen damit einer Meinung zu sein, daß die Inserate so besser zur Geltung kommen und somit eine größere Werbewirkung erzielt wird.

Mit der heutigen Nummer beginnt eine Neuaufgliederung des redaktionellen Teiles unter den Rubriken „Die kommunale Rundschau“, „Der Kulturspiegel“ und „Aus dem Vereinsleben“. Bei klarer Trennung der Sachgebiete werden Sie künftig hier aktuelle Beiträge über alles Wissenswerte finden.

Wir sind besonders dankbar, daß wir die Genehmigung haben, das umfangreiche Material, das uns von verschiedenen Institutionen wie Staatl. Pressestelle, Hamburg-Information, Pressestelle der HHA usw. zur Verfügung steht, redaktionell auswerten zu können. Wir werden so in der Lage sein, zusammen mit unseren Eigenberichten, Sie über alles den Bürger Interessierende auf dem laufenden zu halten — sofern es im Rahmen einer nur monatlich erscheinenden Zeitschrift möglich ist.

Daneben gebührt unser Dank auch den befreundeten Bürgervereinen für die stete Bereitschaft zur Erteilung von Abdruckgenehmigungen. Auch diese konnten nur dazu dienen, einer möglichst vollständigen Information nahezukommen.

Wir hoffen, daß unsere Leser diese Neuerung begrüßen werden. Weitere Anregungen oder berechtigte Kritik werden jedoch in gleicher Weise gern entgegengenommen.

Die Schriftleitung

**DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER**

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ● Anfangszeiten 15.30 · 18 · 20.30 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen!

# NORDLICHT



AUCH DIE NEON - ANLAGEN IHRES HAUSES LIEFERT:

*franz Schreib*

LEUCHTROHRENFABRIK  
HERSTELLUNG KOMPLETTER  
NEON - ANLAGEN  
RAUM AUSLEUCHTUNG

HAMBURG 24 · GRAUMANNSWEG 29 · FERNRUF 25 66 44

## Protokoll

### der Mitglieder-Versammlung am 4. Okt. 1955 in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Str. 84

Die Versammlung wird vom 1. Vorsitzenden, Dr. Redeker, um 20.50 Uhr eröffnet. Nach Begrüßung der Anwesenden gelangen die Namen von fünf neuen Mitgliedern zur Verlesung.

Auf die Verlesung des letzten Versammlungsprotokolls wird verzichtet.

In den anschließenden Vorstandsmitteilungen äußert sich Dr. Redeker zunächst sehr erfreut über den guten Versammlungsbesuch. Dann berichtet er über unsere Absicht, in diesem Winterhalbjahr in erster Linie Kommunalarbeit zu leisten. Der Gründung des „Verband deutscher Bürgervereine“ wird dann ebenso Erwähnung getan wie des guten Kontaktes, den wir neuerdings mit der Staatlichen Pressestelle pflegen. Bei dieser Gelegenheit wird auch der Durchführungsplan D 172 kurz angesprochen, der sich mit der Bebauung des Geländes um die St. Gertrud-Kirche befaßt und von den Anliegern in seiner jetzigen Form abgelehnt wird, insbesondere weil bereits nach diesem Plan gebaut wird, ohne daß man ihn ausgelegt hat. Der HBV hat sich dieserhalb an die Pressestelle gewandt und um Aufklärung gebeten.

Aus der Niederschrift über die Ortsausschußsitzung vom 22. 9. wird verlesen, daß der Senat die Benennung einer Straße nach Wilhelm Schweimler beschlossen hat. Sie ist inzwischen durchgeführt und im Ämtlichen Anzeiger vom 4. 8. 1955 veröffentlicht worden. In derselben Sitzung wurde über den den Planbezirk Ifflandstraße-Kuhmühle-Mühlendamm-Schröderstraße behandelnden Durchführungsplan D 200 debattiert. Es wird die dringende Notwendigkeit des Schulneubaues betont und eine Empfehlung an die Schulbehörde angenommen, diesen Bau vorrangig zu behandeln.

Dr. Redeker teilt ferner mit, daß aus der Vereinskasse 10,00 DM anteilig an den Zentralausschuß für die Wiederherstellung des Mönckeberg-Brunnens überwiesen worden seien. Auch der Verein zur Förderung der Erforschung der spinalen Kinderlähmung e. V. ist mit Spendenwünschen an uns herantreten, hierüber soll später Beschluß gefaßt werden.

Anschließend berichtet Laudien über den Verlauf der Verbandstagung. (Es ist an anderer Stelle des Blattes eingehend hierüber berichtet worden. Die Red.)

Daran schließt sich der Vortrag unseres Mitgliedes Rudolf Hass, der in sehr launiger und humorvoller Weise einen „Schiffsuntergang im Indischen Ozean“ zu schildern versteht, verbunden mit der Vorführung einiger

Originalfotos des damaligen Geschehens. Anhaltender Beifall dankt dem Vortragenden.

Im letzten Punkt der Tagesordnung hält zunächst Malchau ein Kurzreferat über die Fahrt nach Tesperhude (an anderer Stelle abgedruckt. Die Red.).

Es ergibt sich dann eine sehr lebhafte Debatte über den Beschluß des Ortsausschusses bzügl. des Schulneubaues Mühlendamm (D 200). Die Meinungen gehen hier völlig auseinander. Während einerseits die Bedürfnisfrage für einen solchen Neubau überhaupt abgelehnt wird, außerdem von der Errichtung eines Schulzentrums (Angerstraße oder Steinhauerdamm—Wallstraße) gesprochen wird, wurde andererseits die Ansicht vertreten, daß angesichts der Tatsache der Wiedereinführung des Zweischichtenunterrichts in der Schule Angerstraße doch eine Schule in Hohenfelde erforderlich ist. Allerdings wurde dann wieder bemerkt, man dürfe grundsätzlich keine Schulen an Verkehrsstraßen legen, und das träfe mit Ausnahme der Angerstraße bei allen gemachten Vorschlägen zu. Schließlich tauchte noch die Frage auf, ob das vorgesehene Gelände überhaupt Staatseigentum ist. Hier schaltet sich Laudien ein mit dem Bemerkten, daß Bauassessor Ramm von der Stadtplanungsabteilung Hamburg-Nord auf unserer nächsten Versammlung sprechen wird und dann Gelegenheit besteht, diese Fragen zu klären, letztlich auch die Probleme, die im Zusammenhang mit dem Durchführungsplan D 172 aufgetaucht und noch immer ungeklärt sind.

Die Versammlung beschließt sodann, dem Verein zur Förderung der Erforschung der spinalen Kinderlähmung einen Betrag von 25,00 DM zur Verfügung zu stellen.

Bei dieser Gelegenheit wird die Frage aufgeworfen, daß man sich eindeutig darüber klar werden müsse, in welchen Fällen der HBV spenden sollte. Es könne sich doch nur um Gelegenheiten handeln, die wirklich als förderungswürdig erkannt werden, wobei Institutionen, die in das Ressort des Staates gehören, nicht unterstützt werden sollten.

Man einigt sich dahingehend, diese Angelegenheit später noch weiter zu behandeln, noffalls bei der Haushaltsberatung für das Geschäftsjahr 1956.

Da keine weiteren Anträge vorliegen, wird die Versammlung um 23.00 Uhr geschlossen.

Dr. Redeker, 1. Vorsitzender  
Harry Laudien, 1. Schriftführer

*Lübscher Baum*

Lübeckerstr. 133  
Telefon: 25 56 07

Die bekannte Gaststätte  
für  
Tanz, Stimmung, Humor



Konditorei

*Siegfried Nagel*

Jetzt auch eigene Bäckerei, Brot- und Backwaren

HAMBURG 24, Lübecker Straße 127  
Fernsprecher 25 15 77

Umarbeitung - Reparaturen  
Trauringe - Ringe - Uhren  
Schmuckstücke - Bestecke

**HANS ABEL**

Goldschmiedemeister  
Hbg. 24, Güntherstr. 96 ptr.  
Fernsprecher 25 57 61

# E. TECKENBURG · MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und Anstricharbeiten

Auswahl in Tapeten, Leisten und Lincrusta

HAMBURG 24 · Güntherstraße 45 · Fernruf: 262303

## Mitglieder!

Unterstützt die Vereinsarbeit durch Mitgliederwerbung. Für jedes neu geworbene Mitglied haben wir eine

### Werbeprämie

in Form eines guten Buches ausgesetzt!

## DIE KOMMUNALE RUNDSCHAU

### Bürgermeister Engelhard grüßt den Verband Deutscher Bürgervereine

Heute treffen sich in den Mauern unserer Stadt Delegierte aus allen Teilen der Bundesrepublik zur Gründung des Verbandes Deutscher Bürgervereine. Ich freue mich, daß dieser erste Verbandstag gerade in Hamburg stattfindet, denn die Freie und Hansestadt Hamburg ist ein gutes Beispiel dafür, welch' wertvolle Mitarbeit die Bürgervereine in der Gestaltung des ganzen Gemeinwesens leisten können. Immer wieder haben die hamburgischen Bürgervereine in den zurückliegenden Jahren von sich aus die Initiative ergriffen, wenn es galt, die sichtbaren und unsichtbaren Wunden des Krieges zu lindern und am Wiederaufbau unseres demokratischen Stadtstaates mitzuhelfen. Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit allen Mitarbeitern der Vereine im Namen des Senats den Dank aussprechen.

Seit jeher haben sich in unserer Stadt freiheitlich gesinnte und vom Idealismus erfüllte Bürger zusammengefunden, um der Forderung kultureller, gemeinnütziger und wohlfätiger Zwecke zu dienen und an der Gestaltung kommunalpolitischer Aufgaben mitzuwirken. Es sind dabei vor allem die kleinen, nicht so augenfälligen Dinge, denen sich die Bürgervereine zuwenden — Dinge, die im Alltag dieser Millionenstadt mit ihren tausendfältigen Problemen und Sorgen nur allzu leicht in die Gefahr geraten, übersehen und vergessen zu werden. Hier schließen die Bürgervereine eine Lücke, die andernfalls sicher fühlbar wäre.

Ich möchte deshalb auch heute — zum ersten Verbandstag des Verbandes Deutscher Bürgervereine — wiederholen, was ich schon des öfteren gesagt habe: Gabe es die Bürgervereine nicht — man müßte sie zum Wohle der Stadt ins Leben rufen!

(Staatl. Pressestelle)

### Die Tagung des „Verband Deutscher Bürgervereine“

Die Verbandstagung, über deren Programm wir in der letzten Nummer ausführlich berichtet haben, ist vorüber.

Die hierzu an die Bürgervereine des Bundesgebietes ergangenen Einladungen haben ein gutes Echo gefunden,

und die Gäste waren in großer Zahl aus der gesamten Bundesrepublik in Hamburg zusammengeströmt: Frankfurt a. M., Velbert und Bützfleth, Würzburg und Heidelberg, Hannover und Hildesheim, Bremen und Oldenburg, Kiel und Heide, sowie Schleswig und Neumünster hatten ihre Vertreter entsandt. In der Gründungsversammlung, die am 29. 9. in der Rose des Rathauses stattfand, erfolgte einstimmig folgende Vorstandswahl: Präsident: Dr. Rolf Weise, Hamburg

1. Vizepräsident: Dr. W. Schwarzhaupt, Frankfurt a. M.

2. Vizepräsident: Dr. Ernst Bertram, Hannover

1. Schriftführer: Stadtrat Hermann Hartmann, Kiel

2. Schriftführer: Adolf Wojtczak, Frankfurt a. M.

1. Schatzmeister: Stadtrat Simon Blenk, Würzburg

2. Schatzmeister: Peter Vieth, Heidelberg.

In der anschließenden Aussprache, an der sich insbesondere die Stadträte Blenk und Hartmann beteiligten, wurde betont, daß die Aufgaben des Verbandes in erster Linie im Erfahrungsaustausch und in der gegenseitigen Unterstützung bestehen werden. In die Selbstständigkeit der einzelnen Bürgervereine soll keinesfalls von Verbands wegen eingegriffen werden. Die Festigung der eigenen Stellung wird vor allem noch bei den süddeutschen Vereinen erarbeitet werden müssen. Sicher kann die neue Organisation hier fruchtbringend wirken. Im anschließenden allgemeinen Begrüßungsabend im Grundsteinkeller wurden diese Gespräche noch vertieft. In der Eröffnungsversammlung des 1. Verbandstages im Museum für Hamburgische Geschichte, in der neben dem Hausherrn Prof. Hävernich auch Dr. Weise und einige auswärtige Vertreter das Wort nahmen, fand insbesondere die Ansprache von Bundesminister Dr. Schäfer Beachtung. „Die Bürgervereine sind ohne Bindung an eine Weltanschauung und berufsständische Interessen am ehesten berufen, das öffentliche Leben mitzugestalten“ war der bedeutsame Satz, mit dem alles über die Pflichten des Bürgers gesagt war.

Einem kurzen Rundgang durch das Museum folgte eine Hafenrundfahrt, der sich ein zünftiges Labskausessen im Schuppen 59 anschloß. Bei Aquavit und Bier war man bald in froher Stimmung, zu der nicht zuletzt die humorvolle Begrüßungsrede von Senator Plate bei-

### Blumenhaus Anni

Inhaber: A. WNUK

Lübecker Straße 85 · Ruf: 2470 63

Advents-Bestellungen werden gern entgegen genommen.

Blumen u. Kränze aus eigenem Gartenbaubetrieb



Modische Damenhüte in reicher Auswahl  
finden Sie im Fachgeschäft

GEORG ANDERS vorm. E. TIETBÖHL

Hamburg 24

Lübecker Straße 130

- Umarbeiten nach neuesten Modellen -

Seit 12. November 1801

## Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt  
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84  
Telefon 25 52 93, 25 49 31

## Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof

Hamburg 24, Ekhoftstraße 25/27 · Ruf 25 26 12  
Spezialität: Zentralheizungskoks 25 43 49



## Claus Lau MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Pianotransport  
Verpackung · Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24  
25 19 95

trug. Hieran schloß sich eine herrliche Elbfahrt zum Willkommhöft, wo die Teilnehmer nochmals durch Lautsprecher begrüßt wurden.

Im Operettenhaus klang der Tag aus, wo sich alles bei der Aufführung des „Dreimäderlhaus“ zusammenfand. Höhepunkt und zugleich Abschluß der Tagung bildete der Senatsempfang am nächsten Vormittag, bei dem Bürgermeister Dr. Sieveking seine freudige Genugtuung über die Verbandsgründung zum Ausdruck brachte unter besonderem Hinweis auf die Pflichten des einzelnen Bürgers dem Gemeinwesen gegenüber. Die auswärtigen Gäste waren sehr erfreut, sich bei dieser Gelegenheit mit dem ersten Bürgermeister unserer Hansestadt unterhalten zu können.

Am Abend vereinten sich die Tagungsteilnehmer noch einmal zu einem zwanglosen Beisammensein im Rosenhof, und manche freundschaftlichen Bande mögen hier noch geknüpft worden sein. —

Es waren schöne, erfolgreiche und vor allem erfolgversprechende Tage. Man wird der weiteren Entwicklung vertrauensvoll entgegensehen können. (Eigenbericht)

### Der Kampf gegen die Dünfte

Auf Einladung der Staatlichen Pressestelle hatten auch die Schriftleiter der Bürgervereinsblätter Gelegenheit, an der Pressekonferenz in der Gesundheitsbehörde am 27. 9. teilzunehmen und aus dem Munde von Senator Samsche zu hören, daß den üblen Geruchsbelästigungen und Luftverunreinigungen in Hamburg zu Leibe gegangen werden soll.

„Es wäre natürlich ein Schildbürgerstreich“, sagte der Senator, „würde man die betreffenden Industriebetriebe zwangsweise beseitigen. Wir haben aber die feste Hoffnung, daß wir im kommenden Jahr von den Eidelstedter Dünften mit ihren Geruchsfahnen bis zu 14 Kilometer Länge befreit werden.“

Ein Ausschuß befaßt sich jetzt mit allen Vorbeugungsmaßnahmen und bereitet eine Anti-Geruchs-Verordnung vor. Untersuchungen in Esbjerg (Dänemark) haben ergeben, daß an diesem Ort seit 1948 fünf Fischmehlwerke entstanden sind, die eine Tageskapazität von 2000 t aufweisen. Die Werke arbeiten nach dem gleichen System wie die Eidelstedter Fischmehlwerke. Auch in

Esbjerg treten Geruchsbelästigungen auf, die 12 km weit wahrgenommen werden. Das in den Hamburger Fischmehlwerken geübte Verfahren ist gegenüber dem dänischen Verfahren wesentlich weiter ausgebildet, obwohl die Werke in Esbjerg, da sie erst seit 1948 errichtet wurden, von dem modernsten Stand der technischen Verfahren ausgingen. Also liegt es hieran nicht. Da auch die in Frage kommenden Werke gewillt sind, alles zu tun, um die Gerüche einzudämmen — die Spangenberg-Werke sind bereit, eine moderne Verbrennungsanlage aufzustellen —, besteht die Hoffnung, daß das Thema „Eidelstedter Dünfte“, das auch den Zentralausschuß mehrfach beschäftigt hat, in absehbarer Zeit zu den Akten gelegt werden kann. (Uhlenhorster Warte)

### Um die vierjährige Grundschule

Der Senat hat sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit dem zweiten Gutachten der Unabhängigen Kommission für das Hamburger Schulwesen beschäftigt, das nach seiner Ansicht eine gründliche Darstellung der einschlägigen Probleme und wertvolle Anregungen zu ihrer Lösung enthält.

Der Senat begrüßt es, daß sich auch die Unabhängige Schulkommission für die vierjährige Grundschule ausgesprochen hat. Er sieht darin seine Maßnahmen be-

## Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

1863

90 JAHRE

1953



Beerdigungs-Institut  
**AUGUST ESSEN**

Hamburg 24 · Güntherstraße 98



Fernspr.: 25 04 87 · nach Geschäftsschluß: 59 17 74 u. 38 63 76

*Er ist kein Leichtfink mehr-  
Er spart!*



HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

**Bandagen, Mieder, Gummi-  
strümpfe, Senk- u. Plattfuß-  
einlagen, nach Abdruck**  
im Fachgeschäft  
**Ad. HOYER**  
Hohenfelde, Neubertstr. 51  
Lieferant aller Krankenkassen

75 JAHRE  
1876 *Schneewittchen* 1951  
**Bäckerei • Konditorei • Kaffee**  
**Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 24 48 20**

**Kaffee-Bruns**  
**Feinkost, Kolonialwaren  
Weine, Spirituosen**  
Lieferung frei Haus  
Hamburg 24, Güntherstr. 6  
Telefon 25 19 93

stätigt, die im März 1954 zur gesetzlichen Einführung des Überganges auf die Wissenschaftliche Oberschule nach vier Grundschuljahren geführt haben. Besonders wichtig erscheint dem Senat in diesem Zusammenhang, daß die Kommission in dem frühen Übergang in die weiterführende Schule keine Entwicklung zu einer Ständeschule erblickt, da sie der Überzeugung ist, daß für eine politisch zu fordernde Gemeinschaftserziehung nicht so sehr die frühen als die späteren Lebensjahre der Schüler von Bedeutung sind.

Der von der Kommission gegebenen Empfehlung, einen begrenzten Versuch zur Erprobung eines zweijährigen Mittelbaues im Anschluß an das vierte Schuljahr zu machen, will der Senat entsprechen. Es ist beabsichtigt, diese Klassen an den beiden Wissenschaftlichen Oberschulen in Bergedorf versuchsweise einzurichten.

Erfahrungsgemäß gibt es Schüler, die erst nach dem vierten Schuljahr die zum Besuch einer weiterführenden Schule zu fordernde Reife entwickeln. Um auch ihnen die Möglichkeit zu geben, sich für den vom Gesetz offengehaltenen späteren Übertritt in die Wissenschaftliche Oberschule entsprechend vorzubereiten, wird die Schulbehörde auf Veranlassung des Senats diese Kinder in der 5. und 6. Klasse durch besondere Maßnahmen im Unterricht fördern. Diese werden auch noch denjenigen Schülern zugute kommen, die bisher die Aufnahmeprüfung für die weiterführende Schule nicht bestanden haben. Mit diesen Maßnahmen wird zugleich eine Verbesserung der Arbeitsgrundlage der Volksschule im allgemeinen und eine Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit erstrebt, die nach Ansicht des Senats zu den wichtigsten pädagogischen Aufgaben der Gegenwart gehört.

(Staatl. Pressestelle)

## Mehr Fahrzeuge für die Hamb. Polizei

Der Kraftfahrzeugpark der Hamburger Polizei wird im laufenden Haushaltsjahr um 48 neue Fahrzeuge verstärkt werden. Dafür sind im Etat rund 230 000 DM bereitgestellt, die jetzt entsperrt werden, nachdem der Senat ein detailliertes Beschaffungsprogramm vorgelegt hat. Fast die Hälfte des Betrages ist für die Verstärkung des Verkehrsüberwachungsdienstes vorgesehen. Der Bestand der Radiostreifenwagen, die in Hamburg „Peterwagen“ genannt werden, wird auf 30 Einheiten erweitert. Die ständig wachsenden Aufgaben der Polizei

infolge steigender Bevölkerungszahl und unaufhaltsam wachsendem Straßenverkehr werden zweifellos auch zukünftig weitere Fahrzeugbeschaffungen erfordern, zumal der vorhandene Bestand zum Teil überaltert ist.

(Hamburg-Information)

## Wiederaufbau bei St. Katharinen

Hamburg besaß vor dem Kriege 54 Kirchen. Mehr als ein Drittel wurde im Kriege zu über 80 Prozent zerstört, unter ihnen die Hauptkirche St. Katharinen, von der es heißt, daß sie den Geist des Mittelalters am reinsten bewahrt hat. Die Brandbomben des Jahres 1943 ließen nur die Umfassungsmauern, die Rundpfeiler und den Turmstumpf stehen.

Im Wiederaufbau dieser Kirche wurde jetzt ein entscheidender Abschnitt erreicht. In einer Feierstunde legte am 11. Oktober Oberkirchenrat Professor D. *Herrnrich*, Hauptpastor an St. Katharinen, in schwindelnder Höhe den Schlußstein des letzten der insgesamt 27 Gewölbe. Nach zweijähriger Bauzeit hat der Innenraum des Kirchenschiffes damit sein endgültiges, der alten Form entsprechendes Dach gefunden.

Auch der 112 m hohe Turm wird in seiner ehemaligen, allen Hamburgern vertrauten und liebgewordenen Gestalt wiedererstanden. Mit dem Bau des Stahlbetonringankers ist bereits begonnen worden. Das Turmskelett wird im April 1956 fertiggestellt sein, bis zum Herbst 1956 hofft man, die Holzverschalungen und die Kupferdeckung zu Ende führen zu können. Der Innenausbau des Turmes mit Uhr und Glocken wird ein weiteres Jahr in Anspruch nehmen, so daß der vollständige Wiederaufbau der Katharinenkirche 1957 beendet sein wird. Vierzehn Jahre nach der Zerstörung wird Hamburg dann wieder um einen berühmten alten Kirchenbau reicher sein und seine Silhouette einen Turm mehr aufweisen.

(Hamburg-Information)

## Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14  
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827  
Konto-Nr. 14/225 993  
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883  
zu überweisen

## Weinstube *Woesner* Wartenau

Ein Begriff für erlesene Weine

Behagliches Klubzimmer ab 16.00 Uhr geöffnet

Sonntags 11.00 Uhr Frühschoppen

Flaschenverkauf ab 9.30 Uhr

**WARTENAU 4 • RUF: 25 05 59**

## John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

*HK*

## HERBERT KUHLE

• Feine Fleisch- und Wurstwaren •  
Spez.: Holsteiner Wurstwaren

DIE MODERNE SCHLACHTEREI IN HOHENFELDE

Hamburg - Gr. Flottbek  
Ebert-Allee 33 • Fernruf 89 22 11

Hamburg - Hohenfelde  
Kuhmühle 1 - Fernruf 25 34 94





**Führende Modelle**  
Reiche Auswahl in allen Größen  
und Preislagen. - Unverbindliche  
Fachberatung und Anprobe  
HKV-SHECKS  
und jetzt auch  
**Lübeckerstr. 95, R. 261404**

**KORSETT- u. WÄSCHE-FACHGESCHÄFT**  
Hoheluftchaussee 4 - Ruf: 44 74 33

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anskar“  
**Beerdigungs-Institut**  
**Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm**  
(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße · **Filiale Papenhuderstraße 16**  
Ruf: **32 11 21/23** · Nachruf: **32 11 21** und **25 36 03**  
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag  
Sonn- und Festtags geöffnet

## Geruchsbelästigung durch das Gaswerk Barmbek

Dieser Hauptpunkt der Ortsausschußsitzung am 22. 9. brachte es mit sich, daß man diese Sitzung ausnahmsweise im Barmbeker Gaswerk abwickelte. Nachdem Ortsamtsleiter Plothé die Vertreter der HGW, Direktor Mattersdorf und Dipl.-Ing. Fautz, begrüßt hatte, richtete Direktor Mattersdorff einige Begrüßungsworte an die Anwesenden, in denen er seiner Genugtuung darüber Ausdruck gab, daß dieses Thema einmal in einer offenen Aussprache erörtert werden soll.

Anschließend erklärte Dipl.-Ing. Fautz anhand von Bildmaterial den Gasgewinnungsprozeß unter besonderem Hinweis auf die Vorgänge, die eine Geruchs- und Staubeentwicklung hervorrufen, bei gleichzeitiger Schilderung der getroffenen Gegenmaßnahmen und darauf folgender Ortsbesichtigung.

Bei der Beschickung der Kammeröfen läßt sich ein Entweichen von Gasen nicht völlig vermeiden. Als Gegenmaßnahme wird eine beschleunigte Verteilung der Kohle und Abbrennen der entweichenden Gase vorgenommen. Der Staubeentwicklung begegnet man durch Absaugen und Verbrennung in einem besonderen Sammelkessel. Nach Beendigung des Rundganges stellte Ortsamtsleiter Plothé im Einverständnis mit dem Ortsausschuß fest, daß das Gaswerk Barmbek sich in jeder Richtung bemüht, Belästigungen der Bevölkerung durch die Nebenerscheinungen beim Gasgewinnungsprozeß zu unterbinden.

Die übrigen uns interessierenden Punkte der Tagesordnung haben wir im letzten Versammlungsprotokoll besprochen.

## Hohenfelder Durchführungspläne

In vier Punkten seiner Tagesordnung beschäftigte sich der Ortsausschuß am 20. 10. mit Bauvorhaben in Hohenfelde.

Die Planbezirke Neubert-, Günther-, Hohenfelderstraße — Wandsbeker Stieg (D 296), Lübecker-, Iffland-, Schröderstraße — Wandsbeker Stieg (D 183), Lübecker-, Neubertstraße — Wandsbeker Stieg — Rossausweg (D 108 52) und Mühlendamm — Wandsbeker Stieg — Rossausweg — Lübecker Straße (D 141) standen zur Debatte.

**Zu D 296:** Es werden geplant dreigeschossige Wohnhausbebauung mit eingeschossiger Laden- bzw. Geschäftshausbebauung, außerdem eine in den Obergeschossen überbaute Arkade auf öffentlichem Grund an der Ecke Wandsbeker Stieg und Hohenfelder Straße.

Das Flurstück 633 (Neubertstraße Nr. 32) soll zum Zwecke der Schaffung eines Kinderspielplatzes an die Freie und Hansestadt Hamburg übereignet werden.

**Zu D 183:** Die Einmündung der Ifflandstraße in die Sechslingspforte wird aufgehoben. Sie wird gemeinsam mit dem Wandsbeker Stieg, der seine Einmündung in den Mühlendamm ebenfalls verliert, in die Lübecker Straße münden. Die drei letztgenannten Straßen werden verbreitert.

Neben eingeschossiger Ladenbebauung ist viergeschossige Geschäftshausbebauung vorgesehen, zugleich eine unterirdische Sammelgarage.

**Zu D 108 52:** Der Wandsbeker Stieg wird verbreitert, ein Teil der Straße Rossausweg in eine Grünfläche verwandelt.

Ausgewiesen ist drei- und viergeschossige Wohnhaus- und eingeschossige Ladenbebauung, außerdem eine Sammelgarage.

**Zu D 141:** Neben den bereits erwähnten Straßenverbreiterungen ist eine viergeschossige Wohnhausbebauung und die Anlage einer unterirdischen Sammelgarage vorgesehen. —

Diesen vier Plänen wurde durchweg ohne Debatte zugestimmt, es wurde lediglich die Forderung von BV. Trippe, auch die Schröderstraße — und zwar auf 15 m — zu verbreitern, zum Antrag erhoben.

Eingangs gab Ortsamtsleiter Plothé noch bekannt, daß die Kapelle der Hamburger Polizei am 18. 1. 1956 in der Aula der Hochschule für bildende Künste, Lerchenfeld, ein Konzert gibt.

Die Einwohnerzahl im Ortsamtsbereich hat sich von 158 292 am 30. 6. auf 161 046 am 30. 9. 1955 erhöht.

Im übrigen hat uns Ortsamtsleiter Plothé mitgeteilt, daß in den Anlagen Umlandstraße — Eilenau demnächst Spielgeräte für die Kinder aufgestellt werden.

Die Grünanlagen bei der St. Gertrud-Kirche sollen nach der Fertigstellung der Wohnhausbebauung umgestaltet werden. (Eigenbericht)

**FRANZ SCHULDT**  
Glaserei - Glashandlung  
Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

**Walter Fiedler**  
Autolicht-Spezial-Werkstatt  
HAMBURG 24 EKHOFFSTRASSE 37  
Telefon 25 47 03

Seit 35 Jahren  
**Wilhelm u. Heinz Sievers**  
BAUAUSFÜHRUNGEN  
1920 - 1955  
Hamburg 24, Hohenfelderstr. 16, Ruf 25 38 43/59 71 32

**KONRAD FRANKENBERG**  
Holzleisten - Tischlereibedarf - Sperrholz  
Arti-Holzbeizen und Polituren  
Landwehr 35 - Ruf 25 39 46 - Ekhoftstr. 37

## Mehr Platz für Studenten

Ein Stadtviertel für die wachsende Universifät

In den letzten 25 Jahren hat sich die Zahl der in Hamburg Studierenden fast verdreifacht. 8000 Studenten aus allen Teilen Deutschlands und aus 46 Ländern in Europa und Übersee studieren in der Hansestadt. Um die Raumnot zu beheben, hat der Senat in einer Denkschrift den Weg aufgezeigt, wie die gewaltige Aufgabe bewältigt werden kann. Danach muß die Hansestadt insgesamt 158 Mill. DM aufbringen, damit die Universifät als Lehr- und Forschungsstätte wieder in normalem Rahmen arbeiten kann.

Nach einem Sofortprogramm sollen in den nächsten vier Jahren jährlich für 11 Mill. DM zunächst die wichtigsten Bauten errichtet werden. Diese Mittel kann der Etat tragen, ohne daß die anderen Aufgaben der Hansestadt, wie Wohnungsbau, Ausbau des Hafens, Straßenbau und andere wichtige Projekte, vernachlässigt werden.

Noch ist der Plan nicht von der Bürgerschaft bewilligt. Der Senat aber hat der Denkschrift zugestimmt. Zwei Universitätszentren werden am Bornplatz und in Eppendorf entstehen. Nur wenige Institute und Forschungsanstalten stehen dann noch außerhalb dieser Universitätsviertel.

(Hamburg-Information)

## Petersen-Denkmal kommt wieder

Nach der Wiederaufstellung des Lessing-Denkmal am Gänsemarkt werden die Hamburger und die Besucher der Hansestadt bald ein weiteres Denkmal wieder an seinem alten Platz antreffen. Das Petersen-Denkmal, ein Bronzeuß des Bildhauers Professor Tilgner, den die Erzgießerei Wien um die Jahrhundertwende gegossen hat, wird wieder gegenüber dem Görz-Palais aufgestellt werden. Die Aufstellung soll bis zum 3. Dezember 1955 erfolgen, an dem 80 Jahre vergangen sind, seit der damalige Ratsherr Petersen Hamburger Bürgermeister wurde.

(Hamburg-Information)

## 3 Mill. Besucher in Planten un Blomen

Eine halbe Million Besucher mehr als im Vorjahre haben die sonnigen Sommertage dieses Jahres in den Hamburger Park Planten un Blomen gelockt: das „Grüne Herz“ Hamburgs zählte drei Millionen Gäste. 200 000 Besucher blickten vom Philipsturm auf die Stadt an Alster und Elbe, 220 000 ließen sich vom exotischen Zauber des Tropenhauses gefangennehmen.

Nun ist es ruhiger im Park geworden. Der idyllische Parksee, der sommerliche Schauplatz der Wasserlicht-Attraktion, wird sich bis zum 19. November in eine Kunstseilbahn verwandeln. Die Pinguine und Enten sind inzwischen watschelnd und schnatternd zu Onkel Hagenbeck ins Winterquartier gezogen.

Nach und nach wird sich die Zahl der Bänke verringern, aber jeder kann die schönen Herbsttage noch ausnutzen, denn der Park wird bis auf weiteres noch nicht geschlossen. Noch einmal leuchtet die Schönheit des Parks im Tanz der bunten Blätter auf, ehe der Winter auch hierunter einen Schlußstrich zieht. (Hamburg-Information)

## „Liebes altes Hamburg“

Von keiner anderen deutschen Stadt gibt es so viele graphische Darstellungen ihrer Baulichkeiten und ihrer Bewohner, der geschichtlichen Ereignisse und der kulturellen Begebenheiten, wie sie in und für Hamburg von einheimischen und fremden Künstlern geschaffen wurden. Von den Holzschnitten und Kupferstichen des 16. Jahrhunderts bis zu den Radierungen und Aquarellen unserer Tage erstreckt sich die weite Fülle dieser Hamburgensien. Schon seit langem werden sie von Liebhabern gesammelt, nicht nur, weil bei ihrem Betrachten die großartige Geschichte und Kultur Hamburgs lebendig wird, sondern auch, weil das Gefällige und Anmutige ihrer Darstellung noch heute, im Zeitalter der Bilderbücher, den Beschauer unmittelbar anspricht. Das Museum für Hamburgische Geschichte besitzt in seinem Bildarchiv viele tausend solcher Hamburgensien. Hier sind durch Schenkungen oder durch Ankäufe viele alte berühmte Hamburgensien-Sammlungen vereinigt. Besondere Erwähnung verdient die großartige Sammlung, die Ebba Testorpf in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zusammentrug und die sie zusammen mit ihren eigenen Zeichnungen und Aquarellen ihrer Vaterstadt stiftete.

Aus diesem riesigen Bestand werden zur Zeit 80 besonders schöne Blätter in unserer Sonderausstellung gezeigt. Den Titel „Liebes altes Hamburg“ haben wir nicht nur gewählt, weil wir uns damit an eine unlängst erschienene Veröffentlichung farbiger Hamburgensien aus unseren Beständen anlehnen, sondern weil gerade diese hier gezeigten Bilder etwas von der traulichen Atmosphäre, von dem Unhastigen und Besinnlichen des alten Hamburg wiedergeben. Fast alle der bekannten Hamburgensien-Meister sind hier vertreten, angefangen bei dem flämischen Kupferstecher Franz Hogenberg vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zu den Zeichnungen Ebba Testorpf und den Aquarellen Hermann Haases vom Ende des vorigen Jahrhunderts, wobei natürlich auch die umfangreiche Tätigkeit der Brüder Suhr und des Lithographen Wilhelm Heuer in einigen Bildern gezeigt wird.

Aus räumlichen Gründen können wir immer nur eine beschränkte Auswahl aus unserem Bildarchiv zeigen. Wir sind aber gerne bereit, allen Hamburgern weitere Blätter auf Wunsch vorzulegen. Wir möchten nämlich nicht nur Firmen behilflich sein, die aus einem besonderen Anlaß, wegen eines Jubiläums oder weil eine Festschrift herausgegeben werden soll, ältere Darstellungen benötigen, sondern wir sind auch gerne bereit, allen, welche die Verbundenheit mit der Geschichte ihrer Vaterstadt zu uns ins Haus führt, Bilder aus der Zeit ihrer Kindheit zu zeigen. Gerade in unseren Tagen, wo viele von der Hast und Unruhe der Zeit gepackt sind, glauben wir, daß das Betrachten alter Zeichnungen und Photographien vielen eine besinnliche Stunde bereiten kann. Das Museum für Hamburgische Geschichte wird sich bemühen, alle Wünsche dieser Art zu erfüllen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch eine Bitte aussprechen. Viele Hamburger besitzen noch alte Photo-

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke**  
bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum



graphien mit Darstellungen von Straßen und Häusern. Oft liegen diese manchmal schon vergilbten und schadhaft gewordenen Photos in Kästen und Schiebladen herum, ohne daß sie noch beachtet und betrachtet werden. Wenn Sie sich davon trennen können, geben Sie uns bitte diese Bilder! Im Bildarchiv des Museums für Haamburgische Geschichte sind sie gut aufgehoben und können nicht nur unsere Kenntnis vom alten Hamburg bereichern, sondern auch vielen unserer Besucher zur Freude und Erinnerung dienen. Das Museum für Hamburgische Geschichte und darüber hinaus alle Hamburger werden Ihnen dankbar sein.

Dr. Helmuth Thomsen,  
(Museum für Hamburgische Geschichte)

## Flughafen im Modell

Als jüngstes Museum Hamburgs entstand draußen in Fuhlsbüttel in der Halle 16, in einem ehemaligen Schafstall, eine Art „Flughafen-Museum“. Zwei Startbahnen, 5 Rollbahnen und 4 Einflugschneisen hat der Miniaturhafen, der dort gezeigt wird. Ein Tonband gibt die Original-Unterhaltung zwischen Beobachtungsturm und Flugzeugkanzel wieder.

Laufend werden Liliput-Flugzeuge starten und landen. (Wie die Modelle das tun, soll nicht verraten werden. Lassen Sie sich überraschen!) Außerdem gehören selbstverständlich auch Modelle aller großen Flugzeugtypen zum Besitze dieses Museums. Wetterkarten, Flugsicherungskarten und ähnliche Dinge vervollständigen es.

Das Flugplatzmodell soll entsprechend dem Ausbau Fuhlsbüttels weiterwachsen. Außerdem ist noch ein zweites geplant, das zusammengeklappt transportiert werden kann. Es soll auf Ausstellungen und Messen für den Luftverkehr für Hamburg werben.

(Aus „Fahr mit uns“ — die Zeitschrift der HHA)

## Der Ostdeutsche Kulturrat

„Ein Gebiet kann politisch nicht gewonnen werden, wenn man es geistig nicht besitzt“, erklärte Frau Senator Dr. Kiep-Altenloh auf einer Pressekonferenz, die anlässlich der vom 26. bis 28. Oktober stattfindenden

Veranstaltungen des Ostdeutschen Kulturrates einberufen worden war.

Der Ostdeutsche Kulturrat der Freien und Hansestadt Hamburg, dem zur Zeit außer Frau Dr. Kiep-Altenloh noch 17 Mitglieder, u. a. Senator Breidenbach, Heinz Hilpert, zwei Universitätsprofessoren, Architekt Riechert, Harald von Rautenfeld usw. angehören, hat sich zur Aufgabe gestellt, das ostdeutsche Gedankengut schulisch und kulturell an den Westen heranzutragen. Besonders die Jugend muß darauf hingewiesen und immer wieder ermahnt werden, daran zu denken, daß im Osten noch urdeutsche Gebiete liegen. Die leider so oft gehörte Meinung der Jugendlichen, Deutschland höre an der Elbe auf, muß endlich ausgeräumt werden. In dem Bestreben, den Osten geistig und kulturell dem Westen wieder nahezubringen, hat die Ostdeutsche Akademie in Lüneburg bereits viel fruchtbringende Arbeit geleistet. Hier finden ständig Lehrgänge und Arbeitstagungen statt, an denen der Kulturrat, nicht zuletzt aus gelegentlichem Raummangel, teilgenommen hat. Studenten und selbst die jugendlichen Redakteure der Schülerzeitungen haben sich zusammen mit ostdeutschen Lehrern und Wissenschaftlern an einen Tisch gesetzt, um sich mit dem Kulturgut des Ostens vertraut zu machen. Hamburger Schulräte und Lehrer, nicht nur vertriebene — vor allem einheimische, werden demnächst nach Lüneburg gehen, um die Möglichkeiten der Aktivierung des Ostlandkundeunterrichts an den Hamburger Schulen zu erörtern. Vor allem sollen selbsterarbeitete Lesewerke den Schulen für Unterrichtszwecke zugeleitet werden.

Im Jugendhof Barsbüttel sollen künftig Tagungen über ostdeutsche Fragen abgehalten werden. Ebenso soll neben Lichtbildervorträgen in den Schulen auch in den öffentlichen Bücherhallen auf die Literatur des Ostens besonders hingewiesen werden.

Über die Kurse an der Hamburger Volkshochschule werden wir demnächst berichten.

Die Programmfolge der eingangs erwähnten Veranstaltung mußte der Veröffentlichung durch die Tagespresse vorbehalten bleiben. Dafür wurde die Pressebesprechung leider zu kurzfristig angesetzt. Vielleicht kann man künftig solche Konferenzen zeitiger anberaumen.

(Eigenbericht)

# AUS DEM VEREINSLEBEN

## Dampferfahrt nach Tesperhude

Der HBV hatte seine Mitglieder und Freunde am 25. 9. zu einer Dampferfahrt nach Tesperhude gebeten. Leider sind dieser Einladung — wahrscheinlich auch wegen der Kürze der Zeit — nur wenige gefolgt. Die aber teilgenommen haben, werden es sicher nicht bedauert haben, denn das Wetter war gut, die Stimmung von Beginn an prima. Man scherzte, lachte und tanzte an Bord. Bei der Ankunft in Tesperhude gab es ein ausgezeichnetes Mittagessen (Ochsenschwanzsuppe, Schnitzel, Erbsen und Karotten als Beilage, abschließend Eis). Nachmittags

konnte gefantzt werden, auch konnte man herrliche Spaziergänge auf dem dichtbewaldeten Geestrücken machen. Um 17 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten, und um 20 Uhr waren wir wieder an den Landungsbrücken.

Es war ein gut ausgefüllter Tag, und es muß festgestellt werden, daß die Fahrt in allen Einzelheiten sehr gut arrangiert war. Diese Anerkennung muß dem „Hamburger Anzeiger“ zugebilligt werden. Man sollte sich überlegen, ob die Fahrt zu einem früheren Zeitpunkt im nächsten Jahr nicht vielleicht wiederholt werden sollte! —

Erich Malchau.

## WEIRICH & AREND

Elektro-Anlagen aller Art für Industrie, Landwirtschaft u. Haushalt, Signal-, Fernsteuerungsanlagen und Schalttafelbau, Neon-Anlagen

Elektro- und Maschinelle Anlagen

HAMBURG 24 · Schröderstr. 45 · Ruf 25 18 59

## Wir bitten alle Hohenfelder

bei Einkäufen und Vergebung von Aufträgen unsere Hohenfelder Einzelhandelsgeschäfte und Gewerbebetriebe besonders zu berücksichtigen.

## Restaurant „Zur Hammaburg“

Der gemütliche Familien-Aufenthalt

Neu Bewirtung Inh. Erwin Weck · Lübeckerstraße 43

Neue Rufnummer: 25 23 66

## Konfitüren - Kaffee - Spirituosen

AUS DEM FACHGESCHÄFT

### Erich Linke

MÜHLENDAMM / ECKE GÜNTHERSTRASSE · RUF: 24 74 03

### Unsere Geburtstagskinder

Die besonderen Glückwünsche des Vereins gelten im Monat Oktober:

Franz Steinkamp zum 75. am 6. 10.

Emmy Rühle zum 75. am 8. 10.

im Monat November:

Wilhelm Loose zum 80. am 2. 11.

Johann Lechner zum 65. am 14. 11.

Wir wünschen ihnen noch viele glückliche und gesunde Jahre!

- |                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 17. 9. Franz Schreyer       | 9. 10. Pastor Gerh. Schade  |
| 18. 9. Alex Ram             | 10. 10. Irmgard Guidotti    |
| 20. 9. Hans Schulz          | 15. 10. Walter Wernicke     |
| 21. 9. Rudolf Westphal sen. | 17. 10. Dr. Wilhelm Flügel  |
| 22. 9. Ernst Möller         | 17. 10. Johannes Schüll     |
| 23. 9. Paul W. Behrmann     | 19. 10. Anna Kredel         |
| 25. 9. Hans Heinr. Reimers  | 19. 10. Alfred Schrader     |
| 27. 9. Ernst Blunck         | 20. 10. Erwin Jansen        |
| 30. 9. Horst Hammerer       | 21. 10. Heinz Bruns         |
| 1. 10. August Busch         | 22. 10. Max Lamp            |
| 6. 10. Franz Steinkamp      | 23. 10. Dr. med. Ludw. Marr |
| 7. 10. Dr. med. Fr. Alsen   | 25. 10. Erwin Loose         |
| 7. 10. Anni Wnuk            | 25. 10. Max Rexilius        |
| 8. 10. Emmy Rühle           | 26. 10. Berthold Reichelt   |

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

### Silberne Hochzeit

Unser Mitglied Willi Landschoof, Orthopädie, Alfredstraße 1, feierte am 1. November zusammen mit seiner Gattin Silberne Hochzeit.

Herzlichen Glückwunsch!

### GREMMER & KRÖGER

BUCHDRUCKEREI

Herstellung sämtlicher Drucksachen

Hamburg 24, Eisenstraße 15 · Tel.: 25 02 68

### Neue Mitglieder

Wir stellen unsere neuen Mitglieder vor:

Teckenburg, Heinrich, Maler und Lackierer, Alfredstraße 1, Ruf: 86 39 36.

### Änderung des Mitgliederverzeichnisses

Appel, Kurt, bisher Eisenstraße 14, ist nach Hamburg 33, Pfeiffersweg 18, verzogen.

Schmitt, Ernst, Schlachtereier, bisher wohnhaft Kuhmühle 1, ist nach Bahrenfeld, v. Sauerstraße 18, verzogen.

Steffen, K. W., bisher Güntherstraße 31, verzieht nach Ahrensburg.

### Neues Mitgliederverzeichnis

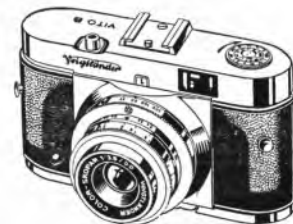
Das schon lange überholte Mitgliederverzeichnis einschließlicher geänderter Vereinssatzungen und der Geschäftsordnung ist nach dem Stand vom 1. Oktober 1955 im Neudruck erschienen. Es gelangt zugleich mit der Oktobernummer, die wegen des Termins der nächsten Mitgliederversammlung diesmal etwas später erscheint, zur Verteilung und liegt einem Teil der Auflage bei.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Harry Laudien, Hamburg 24, Neubertstraße 50, Telefon 25 04 83. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Eisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

## Voigtländer Vito B

die Kamera mit dem hochwertigen Color-Skopar 3,5 zum Preise von DM 119.- bis DM 179.- wird sicher auch Ihren Beifall finden.

Unsere geschulten Fachkräfte zeigen Ihnen unverbindlich jede Kamera und beraten Sie gern. Auf Wunsch auch Teilzahlung.



RUF: 25 06 31 **FOTO-HELMS** KUHMHÜLE 3